

Lfd. Nr.	048	Datum:	26.07.13	Zeitung:	GT
----------	-----	--------	----------	----------	----

Jahrtausende altes Handwerk

KINDERSOMMER Mädchen und Jungen lernen Töpfern



Gemeinsam gestalten Jung und Alt, Ferienspielkinder und Betreuer, Bewohner und Gäste im Haus Ysenburg kleine Kunstwerke aus Ton.
Foto: Raab

GELNHAUSEN (cra). Wer diese Woche morgens um 9 Uhr oder nachmittags um 17 Uhr am Obermarkt zu tun hatte, dem bot sich ein beeindruckendes Bild: Über 80 Kinder und 24 Betreuerinnen tanzten gemeinsam in einem großen Kreis vor dem Rathaus. Die Tänze sind ein festes Ritual des Gelnhäuser Kindersommers und markieren Beginn und Ende des jeweiligen Aktionstages. „Wir tanzen täglich zwei unterschiedliche Tänze und studieren auch noch einen weiteren Tanz ein, der jedoch erst auf dem Abschlussfest am Samstag um 14 Uhr vor dem Romanischen Haus aufgeführt wird“, berichtet Sonja Funfack von der Tourist-Info in einem Gespräch mit dem *GT*. Außerdem gibt es am Samstag noch eine kleine Ausstellung, in der gezeigt wird, was die Kinder während der letzten Woche hergestellt haben. „Gemeinsam mit Eltern und Freunden lassen wir bei Kaffee und Kuchen und kalten Getränken den Kindersommer fröhlich ausklingen“, so die Betreuerin.

Gestern nahm die Organisatorin der städtischen Ferienspiele, die sich um das Thema „Handwerk“ drehen, gemeinsam mit ihrer Gruppe und den Betreuerinnen Laura Siupsinkaite und Tineke Graiser auf Einladung an einem Töpfer-Workshop der Pflegeeinrichtung Schloss Meerholz teil. Zunächst führte der Besuch die Kinder in die hauseigene Töpferwerkstatt, wo ihnen der Brennofen und verschiedene handgetöpferte Produkte gezeigt wurden. „Weil unsere Werkstatt im Schloss nicht genug Platz für so viele Personen bietet, wollten wir mit den Kindern ursprünglich im

Schlosshof töpfern. Aber bei diesen Temperaturen trocknet der Ton zu schnell aus und deshalb sind wir in den Keller von Haus Ysenburg ausgewichen“, erklärte Ergotherapeutin Sandy Hauptvogel, die mit ehrenamtlicher Unterstützung durch Gudrun Ruby den kleinen Gästen die Grundlagen des Töpferns beibrachte.

Auch einige Hausbewohner nahmen am Workshop teil. Sie freuten sich über den Besuch und gaben stolz ihre Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit Ton an die Kinder weiter. Nach der ersten Daumenschale, mit der jeder Töpfer einmal anfängt, stürzten sich die Teilnehmer eifrig auf das Material und es entstanden im Nu weitere Schalen, Vasen, Teller und Skulpturen. „Schade, dass wir noch drei Wochen warten müssen, bis die Sachen fertig gebrannt sind“, bedauerten die Jungen und Mädchen, als sie erfuhren, dass ihre Töpfereien vor dem Brennen erst zwei Wochen trocknen müssen.

Aber Sonja Funfack hatte vorgesorgt und bereits am Dienstag im Romanischen Haus gemeinsam mit ihrer Gruppe Objekte aus „Softton“ hergestellt, einem Material, das von selbst trocknet, sodass handgetöpferte Kunstwerke am Samstag auf dem Abschlussfest präsentiert werden können. Auch die Ergebnisse der anderen Gruppen, die sich mit Steinmetzarbeiten, Drucken, Schmuckherstellung, Glasarbeiten, dem Schreinen von Vogelhäuschen und dem Bepflanzen von Blumentöpfen beschäftigt haben, können dort begutachtet werden.